

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 86.

Mittwoch, den 27. Oktober 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine dergleichen Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum 12. November d. J.

Bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen. Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften

auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Bretinig, am 20. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand.
Pegold.

Begegnung Reinigung der Geschäftsräume werden
Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. Oktober 1909
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Geschäfte erledigt.
Pulsnik, am 26. Oktober 1909.

Königliches Amtsgericht.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig. Am 16. Ziehungstage der Königl. Sächs. Landeslotterie fiel in die Kollektion von Arthur Dimpfel in Leipzig (Verkaufsstelle Alwin Richter hier) auf die Nr. 13412 ein 2000 Mark-Gewinn.

Bretinig. Der vom hiesigen Turnverein am Sonntag im Gasthof zur goldenen Sonne veranstaltete öffentliche Unterhaltungsabend war leidlich besucht. An Unterhaltungsmaterial mangelte es nicht, und was da geboten wurde, fand lebhaften Beifall.

Bretinig. Am Sonntag hielt in Großhartau der 4. Bezirk des Weisner Hochland-Turnganges seine letzte diesjährige Vorturnerstunde ab, welche 1/2 Uhr unter Leitung des Bezirkssturnwarts Pegold-Bretinig ihren Anfang nahm. Zuerst wurden Freiübungen geturnt, dann folgte das Geräteturnen. Am Schlusse des praktischen Teiles ergriff der Bezirkssturnwart das Wort zu seinem in Aussicht gestellten Vortrage über die deutsche Turnsprache. Hieron schloß sich die Versammlung, in der zunächst festgestellt wurde, daß 9 Vereine mit 41 Vorturnern erschienen waren. Das stattgehabte Turnen unterzog man alsdann einer eingehenden Beurteilung und nahm hierauf von eingegangenen Karten- und mündlichen Erträgen des Gauvertreters, Gauturnwarts und des früheren Bezirkssturnwarts Hef Kenntnis. Die nächstjährige erste Vorturnerstunde soll am 15. Januar in Rammenau, die Böglingsturnfahrt am 24. Mai nach Pulsnitz N. S. und die letzte Vorturnerstunde am 6. November in Bahlau abgehalten werden. Dem Bezirkssturnwart wurde wiederum Pegold-Bretinig und zu seinem Stellvertreter ebenfalls wieder Riese weiter-Pulsnitz einstimmig gewählt.

Stichwahltermine. Während in Leipzig die Stichwahlen schon Donnerstag, den 28. Oktober, stattfinden, sind sie in Juidau auf den 1., in Dresden auf den 2. November anberaumt. An diesem Tage finden ferner die Stichwahlen in Plauen i. V., im 3. sächsischen Wahlkreise (Großenhain, Bischofswerda usw.), im 15. sächsischen Wahlkreise (Glauchau usw.) und im 19. sächsischen Wahlkreise (Annaberg usw.) statt. In Chemnitz und im 22. ländlichen Wahlkreise (Borna, Grimma) sind sie auf den 4. November angesetzt. Da den Wahlkommissionen die Anberaumung des Stichwahltermins überlassen ist und der Landtag andererseits am 9. November zusammentritt, ist es möglich, daß einzelne Stichwahlen auch erst am 7. oder 8. November stattfinden.

Die Stichwahlparolen. Der Konservative Landesverein für das Königreich Sachsen hat in einer im Ständehause zu Dresden abgehaltenen Sitzung zu den bevorstehenden Stichwahlen Stellung genommen und dabei die Einschließung gefordert, überall dort, wo Sozialdemokraten Gegner sind, kann für Mann einzutreten für die bürgerlichen Randi-

daten. Gegenüber dem gemeinsamen Feinde seien die Reihen fest zu schließen. Jetzt gelte der Kampf auf allen Fronten und bis zum letzten Ende der Sozialdemokratie. — Im gleichen Sinne hat auch der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins zu den bevorstehenden Stichwahlen einen Beschluß gefaßt, in dem die Parteifreunde aufgefordert werden, mit aller Kraft auf den Sieg der Kandidaten der nationalen Parteien, einerlei ob rechts- oder linksstehend, hinzuwirken. — Die freisinnige Volkspartei wird, wie man hört, keine Stichwahlparole ausgeben. Es besteht ein früherer Beschluß des Landesvereins, nach dem die einzelnen Wahlkreise in dieser Beziehung vollständig selbständig entscheiden. So soll auch jetzt an ihm festgehalten werden. — Die sächsischen Zentrumswähler werden von der „Sächs. Volkzeitung“ aufgefordert, in der Stichwahl die konservativen Kandidaten zu unterstützen, im übrigen aber Stimmeneinhaltung zu üben, wenn der Kandidat ein Gegner der konfessionellen Volksschule ist.

Großröhrsdorf. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde Herr Heinrich Bürger, Mitglied der hiesigen Sanitätskolonne, die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

Ramenz. Am 14. d. M. fand in Baugen auf dem Schützenhaus unter Leitung des Herrn Bendarmieremajors Klahre ein Pistolenschießen der Bendarmerie der Amtshauptmannschaften Ramenz und Baugen statt. Von den Bendarmen der Amtshauptmannschaft Ramenz gingen aus diesem Schießen die Herren Bendarm Drobek in Königsdorf als bester, Bendarm Fleischer in Döbling als zweitbesten und Bendarm Jocher in Großröhrsdorf als drittbesten Schütze hervor.

Dresden. Der Landtag ist auf den 9. November einberufen worden.

Dresden. Prinz Max von Sachsen ist mit dem türkischen Dampfer Damantich aus Athen in Smyrna angekommen. Er beabsichtigt, zum Zwecke des Studiums der orientalischen Kirchenfragen in Kleinasien längeren Aufenthalt zu nehmen und namentlich Ephesus, Lyatyr und Patmos zu besuchen. In Smyrna wurde er an Bord des Dampfers vom deutschen Generalkonsul begrüßt.

Dresden. Fünfhundert Mark Belohnung hat der Erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgerichte für die Ermittlung des Täters des am 9. Oktober d. J. bei Darsowig begangenen Mordes an dem Fleischerlehrling Alfred Hef aus Somsdorf ausgesetzt.

Dresden. (Folgen der Tabaksteuer in der Dresdner Tabakindustrie.) Infolge der Zigarrenfabrikation ist in den meisten Dresdner Zigarrenfabriken die Produktion ganz erheblich eingeschränkt worden oder durch die Arbeitszeit auf die Hälfte und noch weiter herabgesetzt. Die Zigarrenfabrik Lange u.

Jebcke ließ ihre sämtlichen Arbeiter gleich nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes drei Tage aussetzen. In der Zigarrenfabrik von Friedrich mußten die beschäftigten Arbeiter 15 Tage aussetzen, während sämtliche Heimarbeiter entlassen wurden. In einigen anderen Betrieben wurde die Arbeitszeit auf die Hälfte und noch weiter verringert. Sie beträgt wöchentlich bei der Firma Uhlmann 30, bei der Firma Gollendbusch 27, bei der Firma Donath u. Jasper sogar nur 20 Stunden. Im ganzen sind in der Dresdner Zigarrenindustrie 71 Arbeiter entlassen, während 557 Arbeiter mit verkürzter Arbeitszeit arbeiten. Der dadurch entfallende Verdienstausschlag beträgt bis zum 10. Oktober 33086 Mk. für 11220 verlorene Arbeitstage.

Selbstmord beging am Donnerstag nachmittag der neue Besitzer des Restaurants „Zum Rabenstein“ in Jonsdorf, Held, der den Wirtschaftsbetrieb übernehmen wollte. Man fand ihn in der Nähe der Dammschenke erhängt vor. Held betrieb früher ein Almondengeschäft in Strahwalde; er hinterläßt Frau und vier Kinder.

Freiberg, 23. Okt. (Bater und Großvater als Sittlichkeitsverbrecher verurteilt.) Der Wirtschaftsbefiger St. aus Obercula bei Roffen hatte sich an seiner eigenen 13jährigen Tochter vergangen und erhielt deshalb 1 Jahr 9 Monate Jugendhaus. Dasselbe Verbrechen verübte der Großvater, der Vater des St., an demselben Kinde. Dieser wurde dafür zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Döbling. (Furchtbare Familienscandale.) Eine Verzweiflungstat, die 5 Menschenleben gefordert hat, wurde, wie das Döblinger Tageblatt berichtet, in der Nacht zum Freitag im Restaurant „Zum Gambinus“ an der Streblauerstraße verübt. Der Gastwirt Schulze, der mit seinen vier Kindern (Totte 9 Jahre, Lieschen 6 Jahre, Fritz 4 Jahre, Annemarie 2 Jahre 6 Monate) im Erdgeschosse in einem von einem Gesellschaftszimmer durch eine spanische Wand abgetrennten Räume schlief, wurde Freitag früh von den Nachbarn mit den Kindern tot im Bette aufgefunden. Alle Gashähne waren geöffnet, so daß der Tod durch Gassvergiftung erfolgt war. Die Frau Schulze schlief im oberen Stock, wodurch sie dem Tode entging. Der Beweggrund der Tat ist noch nicht genau festgestellt, doch weiß man, daß in der Familie große Uneinigkeit herrschte, die namentlich in der letzten Zeit zu ernstlichen Zwistigkeiten geführt hat. In der Familienscandale wird weiter berichtet: Der Gastwirt Robert Schulze, der sich mit seinen vier Kindern den Tod gegeben hat, war zum zweiten Male verheiratet, die Kinder stammten aus erster Ehe. Die zweite Ehe war nicht glücklich, und es kam zwischen den Ehegatten öfters zu heftigen Ausbrüchen. Als sich die Familie nachts gegen 1/2 1 Uhr,

nach Geschäfts-schlus, zur Ruhe begeben wollte, kam es wieder zu einem Streit, in dessen Verlauf Schulze seine Frau mit einem Hammer bedrohte, worauf diese aus dem Fenster des im Erdgeschosse gelegenen Schlafraumes sprang und zu Nachbarn flüchtete. Dort blieb sie bis gegen 6 Uhr früh, worauf sie wieder nach Hause zurückkehrte. Sie fand aber die Tür verschlossen und ließ sie, da drinnen alles ruhig blieb, durch einen Schloffer öffnen. Der Raum war mit Gas gefüllt, da die Gashähne der Beleuchtungskörper geöffnet waren. In dem einen der beiden Betten lag Schulze mit dem 4jährigen Sohn Fritz und der 2 1/2-jährigen Tochter Annemarie, im anderen lagen die 9jährige Lotte und die 6jährige Liesbeth Schulze. Alle waren tot. Die behördliche Kommission nahm den Tatbestand auf und ordnete die Ueberführung der Leichen in die Leichenhalle an.

Leipzig, 21. Oktober. (Mord.) Im nahen Liebertswolkwitz versuchte heute nachmittag der 46jährige Autobesitzer Ernst Paul Hochstanz seine Ehefrau, die von ihm getrennt bei der ihr besreundenen Familie des Brennmeisters Jakob wohnte, zu erschießen. Er drang unbedacht in die Jakob'sche Wohnung ein und gab auf die im Zimmer anwesenden Personen seine Ehefrau, die Schwester seiner Ehefrau und den Brennmeister Jakob sämtliche Schüsse seines Revolvers ab. Der 62jährige Jakob brach, durch zwei Schüsse in den Kopf getroffen, tot zusammen. Die Frau Hochstanz erhielt zwei Schüsse in den Unterleib, ihre Schwester einen Schuß in das Bein. Hochstanz machte sodann einen Selbstmordversuch, indem er sich einen Schuß in die linke Brust beibrachte und sich die Pulskugel an der linken Hand zu öffnen versuchte. Er wurde ebenso wie seine schwer verletzte Frau in das Leipziger Krankenhaus geschafft.

Leipzig. (Wegen Verleumdung verurteilt.) Ein Fabrikant aus Gera war mit seiner Familie anlässlich des Universitätsjubiläums nach Leipzig gekommen. Am Abend des 30. Juli wollten seine Mutter und seine Schwester vom Plagwitzer Bahnhof nach Gera zurückfahren. Er löste sich für die Damen zwei Billets 2. Klasse, es ergab sich aber, daß in der 2. Klasse kein Platz mehr vorhanden war. Rannmehr wandte er sich an den diensttuenden Bahnassistenten, der keinen anderen Rat wußte, als ihn auf die 4. Klasse zu verweisen, in der nur allein noch Plätze zur Verfügung standen. Darüber war er empört und rief dem Beamten zu: „Sie sind wohl verrückt!“ Der Beamte erstattete von dem Vorfalle Meldung, worauf die vorgefichte Behörde Strafantrag wegen Verleumdung gegen den Fabrikanten stellte. Jetzt wurde er vom Leipziger Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.